

**Berbeli Wanning**  
Universität Siegen

# Altes Wissen neu genutzt: Gletschersagen

## Die Sage vom Pasterzengletscher

Natursagen sind ein fester Bestandteil des Literaturunterrichts. Sie beziehen sich auf ganz unterschiedliche Regionen und erzählen von Ereignissen und Entwicklungen, die einen wahren Kern haben. Da Sagen der mündlichen Überlieferung aus dem Volk entstammen, enthalten sie ein Wissen über die Natur, das heute noch relevant ist. Tatsächlich wird es genutzt, um Informationen über den Klimawandel zu sammeln, die aus einer Zeit vor den meteorologisch-wissenschaftlichen Aufzeichnungen stammen. Das Lernszenarium zeigt am Beispiel der *Sage vom Pasterzengletscher*, wie durch die Rekonstruktion dieses literarischen Wissens der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel eine ästhetisch-historische Dimension zugefügt werden kann.

*Klimawandel, Sage, Gletscher, Pasterze*

### Thema: Gletscher im Klimawandel

Natursagen, eine thematische Unterkategorie der Volkssagen, thematisieren zumeist das alltägliche Leben der Menschen in und mit der Natur. Im sagenhaften Geschehen, von dem die Sagen erzählen, finden sich aber auch Spuren des Magischen und des Wunders. So kommt es zu phantastischen Erklärungsversuchen für ungewöhnliche Naturphänomene oder tatsächliche Ereignisse, die auch heute noch Aufschluss geben können über die lange zurückliegende Naturgeschichte. Durch ihre mündliche Überlieferung repräsentieren die häufig kurzen Prosaerzählungen in Sagenform eine frühe Stufe einer poetisch-naiven Weltaneignung, die in einer meist einfachen und verständlichen Sprache festgehalten wurden. Neu ist, dass heute Sagen als kulturelle Zeugnisse herangezogen werden, um weitere Informationen über die klimatischen Bedingungen in der Zeit des Mittelalters herauszufinden. Da die wissenschaftliche Gletscherforschung erst im 18. Jahrhundert beginnt, gibt es nur sehr wenige Dokumente dazu aus der Zeit davor. Das Lernszenarium interpretiert einen traditionellen Stoff des Literaturunterrichts, die ‚Natursage‘, neu, indem es ihn mit moderner Klimaforschung verbindet und so deutlich macht, dass auch eine Sage durch *CultureNature Literacy* wertvolle Informationen zu den Themenbereichen Landschaftsveränderung,

Gletscher und Wasser beitragen kann, die das Wissen über die geologischen Zugänge hinaus erweitern und sich einer ganzheitlichen Sicht annähern.

### Um WAS geht es? Um WEN geht es?

Im Mittelpunkt steht die *Sage vom Pasterzengletscher* (s. Abschnitt „Abbildungen und Zitate“). Sagen haben aufgrund ihrer mündlichen Überlieferung keine Personen, die als Urheber\*innen identifiziert werden können. Es gibt deshalb keine Originalfassung, sondern verschiedene Varianten, ähnlich dem Volksmärchen. Die *Sage vom Pasterzengletscher* ist aber nicht nur eine Natursage, sondern auch eine Lokal- oder Heimsage und damit ein geeignetes Beispiel, um Glokalisierung zu verdeutlichen. Das Abschmelzen der Gletscher als ein globales Problem lenkt das Interesse auch auf einzelne Gletscher und ihren Zustand. Woher aber das heute nicht mehr ‚ewige‘ Eis der Gletscher stammt, dazu liefert die Sage eine phantastische, in den Mythos ableitende Erklärung.

## Didaktik

In diesem Lernszenarium geht es darum, das Wissen über den Klimawandel und seine Folgen durch die Beschäftigung mit der Gletscherschmelze in kultureller Sicht zu erweitern. Dazu werden literarische und wissenschaftliche Quellen nebst Bildmaterial genutzt. Das Thema ist fortlaufend, noch über das eigentlich Lernszenarium hinaus, und lässt sich in einer Dokumentationsmappe „to grow“ festhalten und ausbauen.

### WER ist die Zielgruppe? WER sind mögliche Kooperationspartner?

Das Lernszenarium richtet sich an Lehramtsstudierende sowie an bereits an Schulen tätige Lehrkräfte. Darüber hinaus bietet es ebenso die Gelegenheit, es zu einem konkreten Unterrichtsentwurf für die Sekundarstufe I zum Thema Natursagen auszuarbeiten. Selbst wenn traditionell der Unterricht zum Thema Sagen für die 6. Jahrgangsstufe vorgesehen ist, eignet sich dieses Lernszenarium durchaus gleichermaßen für höhere Klassen, weil es über das Thema Sagen im engeren Sinne hinausgeht. Je nach lokaler Gegebenheit wirken naturkundliche Museen, glaziologische Informationszentren, Nationalparkzentren u. ä. als Kooperationsinstitutionen, die die Lerngruppe besuchen oder über eine Online-Recherche erkunden könnte ([CNL & Glokalisierung](#)).

### WARUM ist dieses Thema relevant für CultureNature Literacy? WOHIN geht es?

Schmelzende Gletscher, die aufgrund der steigenden Erderwärmung allmählich verschwinden, sind aus kultureller Perspektive ein Symbol des Klimawandels. Das ‚ewige‘ Eis, das alpinen Landschaften ihr charakteristisches Aussehen verleiht, kann sich nicht länger halten. Die Folgen sind gravierend für das ökologische Gleichgewicht des Wassers auf der Erde. Zum Ende des 21. Jahrhunderts werden – bei voranschreitender Erwärmung – zahlreiche Gletscher nicht mehr vorhanden sein.

Im Sinne des *GreenComp* (Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022) können mit dem Lernszenarium folgende Kompetenzen aufgebaut werden:

- Die Lernenden erhalten Einblick, dass multiperspektivisches Wissen über Gletscher deren kulturelle Bedeutung einschließt, durch die der drohende Verlust infolge der Erderwärmung eine weitere Dimension bekommt.
- Die Lernenden erfahren durch die Reflexion der kulturellen Bedeutung von Gletschern, dass diese eine Symbolfunktion haben, um zu verstehen, weshalb der Klimawandel auch die unbelebte Natur bedroht.
- Forschendes und entdeckendes Lernen innerhalb eines im Übrigen eher den Naturwissenschaften zugeordneten Themengebiets stärkt anhand der literarischen Gletscherforschung die Bewusstheit von *CultureNature Literacy* für die Lernenden.

### WANN, in welchem Zeitraum findet das statt?

Das Lernszenarium kann als Einführung in das Thema Sage verwendet werden, jedoch ebenso vertiefend, wenn bereits Vorkenntnisse dieser literarischen Form vorhanden sind. Entsprechend flexibel lässt es sich von vier auf zehn Unterrichtsstunden erweitern. Die längere Variante berücksichtigt fächerübergreifende Elemente, da vom Literaturunterricht aus direkte Bezüge zu den Fächern Geographie, Wirtschaft, Kunst und Religion hergestellt werden können, aber nicht zwingend erforderlich sind. Idealerweise sollte dieses Thema im Winterhalbjahr unterrichtet werden, weil zu dieser Jahreszeit die entsprechende ‚eisige‘ Witterung auch außerhalb der Gletscherregionen im Hochgebirge herrscht (CNL & Atmosphäre).

### WIE ist vorzugehen?

**Schritt 1:** Zu Beginn ist der doppelte Fokus des Lernszenariums zu beachten: Zum einen geht es um Sagen, zum anderen um Gletscher. Je nachdem, welches Vorwissen zu diesen beiden Themenbereichen vorhanden ist, lässt sich an das eine oder andere direkt anknüpfen, zum Beispiel durch das Bild eines Gletschers, das einen Impuls gibt. Oder durch ein Unterrichtsgespräch über Sagen im Allgemeinen und Natursagen im Besonderen. Hier kann auch zusätzlich mit regionalen Beispielen gearbeitet werden, da es fast überall lokale Natursagen gibt. Somit wird das Vorwissen gesichert.

**Schritt 2:** Die Lektüre der *Sage vom Pasterzengletscher* bildet zugleich den Ausgangs- und Mittelpunkt der ‚literarischen Gletscherforschung‘, um die es hier geht. Aufgrund der Kürze des Textes bietet sich das Verfahren der Mehrfachlektüre an, das insbesondere bewährt ist, wenn es um das Verhältnis von Literarizität und Geschichte geht (Brüggemann 2009, 18). Im Rahmen einer mehrfachen Lektüre können zunächst Verständnisschwierigkeiten geklärt werden, die beispielsweise aus der Verwendung heute selten genutzter Begriffe entstehen (z. B. Matten, Wiesenplan, Frevler). Die Klärung, was genau eine ‚Pasterze‘ ist, gehört ebenfalls dazu: Es ist die Bezeichnung eines Gebiets, das zur Viehhaltung geeignet ist. So können bereits aus etymologischer Sicht erste Vermutungen angestellt werden, wie die Landschaft des heutigen Pasterzengletschers in der Vorzeit ausgesehen haben mag. Sehr textnah wird so auf

das Kernthema hingewiesen: Was lässt sich aus historischen Sagen über Landschaftsveränderungen und Klimawandel lernen?

**Schritt 3:** Um den Text nach der Lektüre qualifiziert einordnen zu können, ist es erforderlich, auf das Strukturwissen über Sagen zurückzugreifen bzw. es zunächst aufzubauen, so noch nicht vorhanden. Eine Sage besteht aus vier Bausteinen:<sup>1</sup>

1. Überschrift (Thema)
2. Einführung (Vorgeschichte, Erzählanlass)
3. Hauptteil (die eigentliche Handlung der Sage, das Ereignis)
4. Schluss (Spuren der Sage bis in die Gegenwart)

Diese Bausteine lassen sich in der *Sage vom Pasterzengletscher* wiederfinden, weshalb sich nun eine Gliederung anbietet, die einen formalen Zugang zum Text nach der inhaltlichen Mehrfachlektüre eröffnet. In Bezug auf den dritten Baustein dient dieser Schritt auch der Ergebnissicherung, bevor die Identifizierung des vierten Bausteins, immer noch sehr textnah, die Überleitung zum Forschungsthema ‚Gletscher im Klimawandel‘ bildet.

**Schritt 4:** Nach erfolgter Gliederung des Primärtextes bietet es sich an, jeden Abschnitt dahingehend zu untersuchen, welche Informationen er a) über natürliche Fakten und b) über kulturelle Praktiken enthält. Die Mensch-Natur-Verhältnisse sind im Anthropozän radikal anders, was letztlich auch an der Diskursivierung liegt und zu einer Neuperspektivierung führt (Probst, Dürbeck & Schaub 2022, 3). Diese Veränderungen lassen sich jedoch nicht nur modellhaft, sondern auch als Erzählungen abbilden. So fügt die *Sage vom Pasterzengletscher* der hydrologischen und der geologischen Erzählung vom Wasserkreislauf (Egner 2022, 73 f.) eine historisch-literarische Erzählung hinzu. Die Ergebnisse der Textanalyse unter den beiden Kategorien a) und b) lassen sich beispielsweise in einer tabellarischen Übersicht festhalten, die in der Dokumentationsmappe „to grow“ gesammelt wird.

**Schritt 5:** Als weiteres Unterrichtsmaterial wird auf eine Veröffentlichung des Nationalparks Hohe Tauern zurückgegriffen: *Die Gletscher der Hohen Tauern* (Nationalpark Hohe Tauern o.J.). Die Lektüre des Abschnitts *Zeugen der Klimageschichte in den Hohen Tauern* (ebd., 128–131) bringt als Impuls eines nicht-fiktionalen Textformats einen anderen Blickwinkel auf den Pasterzengletscher. Es bietet sich an, die darin enthaltenen Informationen mit denen zu vergleichen, die zuvor dem Sagentext entnommen wurden. Optional können weitere Recherchen zum Thema Gletscherschmelze ausgeführt werden. So bietet der Österreichische Alpenverein eine Statistik über die Schrumpfung der Gletscherflächen an, der zufolge der Pasterzengletscher den stärksten Rückgang aller Gletscher im Bundesland Kärnten verzeichnet. Dieser Quelle ist weiteres Bildmaterial beigefügt, das optional nach dem Verfahren der Spurensuche bearbeitet werden kann (CNL & Visual Literacy). Alle Aspekte zusammen dienen der Bewusstmachung der besonderen Bedeutung von *CultureNature Literacy*: Das Wissen über die Natur speist sich aus beiden Quellen, den naturwissenschaftlich-

faktischen und den kulturellen, hier sogar sagenhaften. Erst zusammen machen beide das ganze Wissen aus.

**Schritt 6:** Mit diesen zusätzlichen Informationen ausgestattet, konzentriert sich dieser Lernschritt wieder auf den Sagentext zur Eröffnung eines Unterrichtsgesprächs mit dem Ziel, den moralischen Gehalt der Sage zu erfassen. Die Sage erzählt davon, wie Gott die Menschen bestrafte, die die Regeln des heiligen Sonntags missachtet hatten, jedoch die schuldlosen Talbewohner rettete. Die Übertragung dieses „sagenhaften“ Bildes auf die heutige Situation könnte zu der Aussage führen, dass die Menschen auch die Regeln der Natur nicht mehr beachten und daher freveln. Die Diskussion und gegebenenfalls die Zusammenfassung in eigenen Worten sichert den Zwischenstand.

**Schritt 7:** Nachdem die Wissensbestände aus der kulturellen Quelle *Sage vom Pasterzengletscher* und verschiedenen naturwissenschaftlichen Quellen und Statistiken herausgearbeitet und dokumentiert worden sind, geht es nun weiter zu der zentralen Frage, inwiefern das überlieferte Wissen aus der historischen Sage heute zu einem Teil der (historischen) Klimaforschung werden kann. Die Informationsgrundlage entstammt dem Scilog von David Bressan (2017) *Gletschersagen als Quellen der Klimageschichte* aus dem Blog *Geschichte der Geologie: Was die Steine erzählen und wie wir sie verstehen lernten*. Die Lesedauer beträgt sieben Minuten. Die Lektüre beschert weiteres literaturwissenschaftliches Fachwissen in Kombination mit aktuellen Fragen zur Erforschung des Klimawandels. Behutsam lassen sich Wissenslücken schließen, insofern es im Mittelalter keine anderen als diese ‚kulturellen‘ Klimaaufzeichnungen gab. Die *Sage vom Pasterzengletscher* gehört zum ‚Sagentypus der übergossenen Alm‘, entstand etwa im 13. Jahrhundert, wurde mündlich überliefert und ist bis 1700 nachweisbar. Die Sagen dieses Typs enthalten durchaus Aussagen zum Klimawandel, da jedoch die Menschen der damaligen Zeit sich diesen nicht erklären konnten, aber mit seinen Auswirkungen konfrontiert waren, fassten sie die Naturphänomene als Bestrafung Gottes auf. Der Text enthält zudem eine Variante der *Sage vom Pasterzengletscher*: Demnach hatten die Bewohner der Pasterze aufgrund des fruchtbaren Weidegrunds einen derartigen Überfluss an Milch, dass sie mit Butterkugeln und Käseläiben kegelten. Als jedoch ein armer Musiker um etwas Käse und Brot bat, gaben sie ihm nichts. Durch ein schreckliches Gewitter und Sturm erstarrten die Menschen und Tiere der Pasterze zu Eis, in dieser Fassung gibt es kein Motiv der Rettung Unschuldiger. Sie stellt somit eine Steigerung der anderen Fassung zur Verfügung. Die Lehrkraft kann hier nochmals auf die Sage als literarischen Text, der auf mündlicher Überlieferung basiert und daher variantenreich ist, Bezug nehmen. Darüber hinaus geht das Scilog auch auf die Entstehung des wissenschaftlichen Forschens zum Klimawandel ein. Die Lehrkraft entscheidet darüber, wie sehr dieser Aspekt des Themas noch vertieft wird und sichert die Erkenntnisse durch geeignete Lernaufgaben zur Textlektüre (Heins 2018).

**Schritte 8:** Mit diesem abschließenden Lernschritt wird die Thematik der schmelzenden Gletscher nochmals aktualisiert. In Analogie zu Lebewesen wird im Zusammenhang mit diesen gravierenden Landschaftsveränderungen auch vom *Gletschersterben* gesprochen. Um in diesem sprachlichen Bild zu bleiben, bietet sich der Hinweis auf ein spektakuläres Klimaschutz-Event an. Am 5. September 2023 wurde der Pasterzengletscher in Form eines Eissargs symbolisch zu Grabe getragen. Bei dieser ‚Trauerfeier‘ waren neben zahlreichen Aktivist\*innen und Medienvertreter\*innen auch Repräsentant\*innen der katholischen und evangelischen Kirche zugegen. Mit dem Wissen aus diesem Lernszenarium lässt sich das Ereignis gut recherchieren, dokumentieren und diskutieren – je nach Interesse der Lerngruppe. Dieser letzte Lernschritt geht sogar über das eigentliche Lernszenarium hinaus und kann mittels der Dokumentationsmappe „to grow“ weiterverfolgt werden. In etwa zwei Jahren (ca. 2025/26) wird die Gletscherzunge abreißen und wegschmelzen, der Verlust des gesamten Pasterzengletschers in ca. 30 Jahren lässt sich nicht mehr aufhalten. Per Gletschermonitoring können die Schüler\*innen diesen Prozess selbstständig weiterverfolgen, beispielsweise mittels der Veröffentlichungen des Österreichischen Alpenvereins. Sie können im Stil einer Sage über das nahende Ende des Pasterzengletschers schreiben, etwa im Format eines Storytellings, durch das Klimabildung zu einer Reise in die Zukunft werden kann (Seider 2022, 651). Die Konsequenzen können in mehreren Fächern diskutiert werden, doch das sagenhafte Wissen um die Ursprünge wird den Abschied vom Gletscher in einem anderen Licht erscheinen lassen. Diese teils ungewöhnlichen oder kreativen Einsichten entstehen durch *CultureNature Literacy*, hier auch verstanden als Kompetenz.

### WOMIT wird gearbeitet?

Der Sagentext bildet den Ausgangspunkt für die Anlage einer Dokumentationsmappe „to grow“. Darin können neben der Textinterpretation weitere Materialien in Schrift- und Bildform einschließlich einer Liste von passenden Links zu stets aktuellen Informationen gesammelt werden, deshalb bietet sich die Form einer Datei an. Das Thema ist nach dem Ende einer entsprechenden Unterrichtseinheit nicht abgeschlossen, sondern bietet Einblick in einen Prozess der Umweltzerstörung, der sich über einen längeren Zeitraum verfolgen lässt. Das „to grow“-Format regt zum selbstständigen Weiterlernen an.

### WO findet das Lernszenarium statt?

Das Lernszenarium wird im Klassenraum unterrichtet, lässt sich aber auch an einen passenden außerschulischen Lernort (Museum, geologisches oder glazeologisches Zentrum) transferieren. Gerade im Winter können außerdem Verfahren des *Outdoor Learning* bzw. der *Outdoor-Didaktik* genutzt werden, zum Beispiel natürliches Eis einsammeln, auf Steinen drapieren und an einem wärmeren Ort der Schmelze zuschauen, diesen Vorgang eventuell protokollieren.

## Abbildungen und Zitate

Dieser Abschnitt enthält den Text der Pasterzensage sowie Abbildungen und Übersichten, die für die Lernschritte 2, 5 und 8 verwendet werden können.

### Die Sage vom Pasterzengletscher

Auf jenen Höhen, welche heute die Eisfelder der Pasterze bedecken, waren einst grüne Wiesen, ausgedehnte Matten, wo die Bewohner der dort aneinandergrenzenden Länder ihre großen Jahrmärkte abhielten. Als ein solches Fest, wobei es an allerlei Unterhaltungen nicht fehlte, einmal auf einen Sonntag fiel und der heilige Tag durch Tanz, Spiel und ausgelassenes Vergnügen entweiht wurde, da kam, von Gott gesendet, über die Höhen des Großglockners ein furchtbarer Sturm; der Regen fiel in Strömen, von den Felsen herab stürzten schäumende Wasser, den Wiesenplan bedeckten wogende Fluten und rissen Menschen, Vieh und all die Herrlichkeiten des Marktes in die Tiefe und bedrohten sogar die schuldlosen Bewohner des Tales. Da schickte Gott in seinem Erbarmen einen heftigen Frost, der die niederrauschenden Wogen plötzlich erstarren machte und die Frevler im Eise begrub, die schuldlosen Talbewohner aber rettete. Von Zeit zu Zeit soll das Eis des Pasterzengletschers die Leichen solcher Frevler auswerfen.

Quelle: Nationalpark Hohe Tauern: *Die Gletscher der Hohen Tauern*, Unterrichtsmaterialien, Kap. 3, S. 130.

### Vergleichende Abbildungen des Pasterzengletschers

Pasterze 1920 | 2012

alpenverein  
österreich 



Abbildung 1: Alpenverein Österreich; [https://www.meinbezirk.at/spittal/c-lokales/dem-rueckgang-der-pasterze-auf-der-spur\\_a2248170#gallery=null](https://www.meinbezirk.at/spittal/c-lokales/dem-rueckgang-der-pasterze-auf-der-spur_a2248170#gallery=null)<sup>2</sup>

### „Trauerfeier“ für den Pasterzengletscher

Die Pasterze ist der größte Gletscher Österreichs am Fuße des Großglockners und etwa acht Kilometer lang. In den vergangenen Jahren ist sie um 87 Meter geschrumpft. Nach Berechnungen von Klimaschützer\*innen dürfte sie schon in ein, zwei Jahren (also 2024/25) ganz verschwinden. Klimaschützer\*innen wollen auf den verheerenden Gletscherschwund durch eine symbolische Beerdigung aufmerksam machen. Auf mehr als 2300 m Höhe haben sie in Anwesenheit von Vertreter\*innen der katholischen und evangelischen Kirche sowie Vertreter\*innen der im Parlament vertretenen Parteien eine Trauerprozession mit einem Eissarg abgehalten.

„Heute tragen wir mit der Pasterze, dem einst größten Gletscher Österreichs, ein Wahrzeichen zu Grabe.“ (Lukas Hammer, Klimaschutzsprecher der Grünen in Österreich)

„Sobald sie vom oberen Gletscherstück abreißt, (wird die Pasterze) kein Gletscher mehr sein (und) sterben. Das passiert in den nächsten ein bis zwei Jahren.“ (Verena Stahl, Klimaschutzorganisation Protect our Winters, Österreich)<sup>3</sup>

### Der Eissarg als Symbol für den Klimawandel im Hochgebirge



Abbildung 2: Der am Pasterzengletscher aufgebahrte Eissarg während einer Aktion des Klimaschutzvereins *Protect Our Winters Austria*. (c)Luca Jänichen/POW AT.<sup>4</sup>



Weitere Meldungen zum Thema lassen sich hier recherchieren (alle geprüft am 26.1.2024):<sup>5</sup>

- PULS 24: <https://www.puls24.at/news/chronik/pasterze-mit-trauerzeremonie-symbolisch-zu-grabe-getragen/307084>
- Graz in nachhaltig: <https://nachhaltig-in-graz.at/veranstaltung/requiem-fuer-die-pasterze/>
- VOL.AT: <https://www.vol.at/pasterze-groester-gletscher-osterreichs-zu-grabe-getragen/8276554>
- weekEnd.AT: <https://www.weekend.at/chronik/pasterze-sarg-eis-begraebnis>

## Literatur

Bianchi, Guia; Pisiotis, Ulrike & Cabrera, Marcelino (2022). *GreenComp. Der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*. Hrsg. von Yves Punie & Margherita Bacigalupo, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. DOI: 10.2760/13286

Bressan, David (2017). *Gletschersagen als Quellen zu Klimageschichte*. Spektrum.de SciLogs. <https://scilogs.spektrum.de/geschichte-der-geologie/gletschersagen-als-quellen-zur-klimageschichte>

Egner, Heike (2020). Das „Modell des Wasserkreislaufs“. Weder nachhaltig noch global gültig. In Carmen Sippl, Erwin Rauscher & Martin Scheuch (Hrsg.), *Das Anthropozän lernen und lehren*. Studienverlag, 69–80. DOI: [10.53349/oa.2022.a2.130](https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.130)

Heins, Jochen (2018). Lernaufgaben im Literaturunterricht – Zwischen normativer Diskussion, empirischer Wirkungsforschung und (unterrichts)praktischen Konsequenzen. In *leseforum.ch. Online-Plattform für Literalität*, 3/2018, S. 1-17. [www.forumlecture.ch – 3/2018](http://www.forumlecture.ch-3/2018)

Heß, Amelie (2023). *Pasterze: Warum Österreichs größter Gletscher zu Grabe getragen wird*. Bericht der SWR Nachrichtenredaktion vom 06.09.2023. <https://www.swr3.de/aktuell/nachrichten/pasterze-gletscher-symbol-begraebnis-klimaschuetzer-100.html>

Nationalpark Hohe Tauern (o.J.): Die Gletscher der Hohen Tauern. Kap. 4: Unterrichtsmaterialien. S. 115-142. <https://hohetauern.at/images/dateien/unterrichtsmaterialien/gletscher.pdf>

Petzoldt, Leander (2002). *Einführung in die Sagenforschung*. Paderborn: UTB.

Probst, Simon; Dürbeck, Gabriele & Schaub, Christoph (2022). Was heißt es, von anthropozäner Literatur zu sprechen? Einleitung. In dies. (Hrsg.), *Anthropozäne Literatur. Poetiken – Genres – Lektüren*. Metzler, 1–24.

Seider, Tanja (2022). Anthropozän und Klimawandel im Museum. Kollaps, Krise oder kulturelle Nachhaltigkeit. In Carmen Sippl & Erwin Rauscher (Hrsg.), *Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren*. Studienverlag, 645–664. DOI: [10.53349/oa.2022.a2.110](https://doi.org/10.53349/oa.2022.a2.110)

Zacke, Nina (2019). Gletscher und Glaube – beten gegen die Gefahr. In *Rundschau* vom 30.4.2019. <https://www.rundschau.at/imst/kultur/gletscher-und-glaube-beten-gegen-die-gefahr>

## Anmerkungen

<sup>1</sup> Hier wurde schulgeeignetes und altersangemessenes didaktisches Material von der Seite *kapiert.de* verwendet: <https://www.kapiert.de/deutsch/klasse-5-6/lesen/umgang-mit-literarischen-texten/merkmale-von-sagen-erkennen/> (Zugriff: 16.02.2024).

<sup>2</sup> Die Abbildung erfolgt mit freundlicher Erlaubnis des Österreichischen Alpenvereins (erteilt am 18.10.2023).

<sup>3</sup> Zit. n. Bericht des SWR 3 vom 06.09.2023: <https://www.swr3.de/aktuell/nachrichten/pasterze-gletscher-symbol-begraebnis-klimaschuetzer-100.html> (Zugriff: 16.09.2023).

<sup>4</sup> Der Rechteinhaber hat die Erlaubnis zur Nutzung dieser Aufnahme in diesem Lernszenarium freundlicherweise erteilt (18.10.2023).

<sup>5</sup> Die Quellen wurden zuletzt geprüft am 26. Januar 2024.

## Gütekriterien

**Nachhaltigkeit:** Historische Natursagen halten ein Wissen über den Klimawandel bereit, das jede Beschäftigung mit dem Thema um eine kulturelle Perspektive erweitert, die zugleich Informationslücken schließt.

**Inklusion:** Texte, Bilder und Videos zum Thema Pasterze ermöglichen unterschiedlich gestufte Zugänge und lassen sich entsprechend angepasst einsetzen.

**Digitalität:** Digitale Recherchen sind notwendig zur Erarbeitung der Inhalte dieses Lernszenariums, darüber hinaus können einschlägige Zentren (wie z. B. EKUZ) auch als digitale Lernorte ergänzend genutzt werden.

**Zielgruppenentsprechung:** Das Lernszenarium richtet sich in erster Linie an Lehrende des Faches Deutsch und an Studierende der Literaturdidaktik, kann jedoch nach entsprechender didaktischer Adaption auch für den schulischen Literaturunterricht genutzt werden.

## Autorin

**Berbeli Wanning**, Univ.Prof. Dr.

Berbeli Wanning ist Professorin für deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik an der Universität Siegen und Leiterin der dortigen Forschungsstelle *Kulturökologie und Literaturdidaktik*. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Ecocriticism / Kulturökologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Literaturgeschichte sowie themenorientierte Literaturdidaktik.

Kontakt: [wanning@germanistik.uni-siegen.de](mailto:wanning@germanistik.uni-siegen.de)

### Zitervorschlag für diesen Beitrag:

Wanning, Berbeli (2024): Altes Wissen neu genutzt: Gletschersagen. Die Sage vom Pasterzengletscher. In: *CultureNature Literacy für den Unterricht. Next-Practice-Beispiele für Schule und Hochschule*. <https://cni.ph-noe.ac.at/projektvorhaben/lernszenarien>

Das Projekt *CultureNature Literacy* wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser\*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben. | Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

[www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at) | <https://cni.ph-noe.ac.at/>